



Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Bergedorf
Bezirksversammlung

Az. 611.70-03

Drucksachen-Nr. XIX/0313
14.10.2011

Antrag

- öffentlich -

der BAbg. Mohnike, Eichner und Penz, Fraktion der FDP/Piraten

Beratungsfolge	am	TOP
Bezirksversammlung Bergedorf	27.10.2011	17.5

Nachbarschaft pflegen, Grenzen überwinden, Bebauung nördlich Reinbeker Redder realisieren (Antrag FDP/Piraten)

Sachverhalt:

Dass das Nachbarschaftsverhältnis der Bundesländer Hamburg und Schleswig-Holstein in den letzten Jahrzehnten sehr unterschiedlich ausgeprägt war, ist hinlänglich bekannt. Konnte man in der Ägide der Länderchefs von Beust und Carstensen noch meinen, dass zwei kränkelnde Nachbarn die Notwendigkeit gemeinsamen abgestimmten Handelns verstanden hätten, so zeigt sich heute ein anderes Bild, wenn man den Bericht der Lübecker Nachrichten vom 16/17. Okt. 2011 berücksichtigt:

„Stillos“ nannte der Kieler FDP Wirtschaftspolitiker Christopher Vogt das Vorgehen des Hamburger Senats, Lars Harms (SSW) sprach von einer „wirtschaftspolitischen Kriegserklärung“. Grünen Chef Robert Habeck kritisierte gar die „pfeffersäckische Mentalität““

Ob diese „Mentalität“ sich allein bei Großprojekten wie z.B. der Abwerbung der Husumer Windenergie Messe zeigt, muss angesichts früherer Vorkommnisse bezweifelt werden:

Z.B.: Am 15.11.95 titelte die „bz“: „Hamburg versagt die nötige Genehmigung“.

Worum gings?

„Die Hansestadt versagt Oststeinbek, das Westend über vorhandene Hamburger Straßen anzubinden. ...“ Der amtierende Bürgermeister K-H. Mentzel wollte weiter nach Lösungen suchen: „Hamburg will schließlich vor den Türen Havighorsts ein Neubaugebiet am Reinbeker Redder durchsetzen – vielleicht kann man sich einigen.“

2005 (vgl. Ds. XVII/181 – 181.3) schien eine Einigung erreicht zu sein. Danach aber gab es keine wahrnehmbare Bewegung mehr. 2011 konfrontiert die Hansestadt dann die Gemeinde Oststeinbek mit einem fertigen B-Plan, der auch Oststeinbeker Flächen beinhaltet.

Im September 2011 lehnt eine Gemeinderatsversammlung Oststeinbek ein Entgegenkommen bzgl. der Bebauung nördlich Reinbeker Redder ab. In dieser Gemeinderatssitzung bemühen sich Vertreter der SPD wie der CDU, deutlich zu machen, dass man sich ja hätte verständigen können, schließlich habe man in Havighorst an der Haidhorst auch einen Wunsch in Richtung Hansestadt, aber der Vertreter der Hansestadt sei ja mit leeren Händen gekommen und da die auf S.-H. Gebiet gelegenen Flächen, wie auch die zu bauenden Häuser in überhaupt keinem Zusammenhang zur bestehenden Bebauung stünden, habe man kein spezielles Interesse. Schließlich gäbe es ja auch eine B-Planung auf Oststeinbeker Gebiet und die Dinge hätten sich zwischenzeitlich völlig anders entwickelt seit 2005.

...

Wir beantragen, die Bezirksversammlung Bergedorf möge beschließen:

Beschlussvorschlag:

Die Bezirksversammlung fordert die Verwaltung auf, die gewünschte Bebauung nördlich des Reinbeker Redders offensiv weiter zu verfolgen. Der Bezirksamtsleiter wird aufgefordert, das Gespräch mit der Oststeinbeker Verwaltung zu suchen, zu erkunden, welche Wünsche Hamburg für Oststeinbek erfüllen könnte und bei den Fachbehörden darauf hinzuwirken, dass grünes Licht für eigenständige Verhandlungen gegeben wird.

Anlage/n:

ohne Anlagen